

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

242 (15.10.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 242.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeb.

Donnerstag den 15. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 14. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin gedenken sich morgen mittag um 12 Uhr 28 Min. nach Dresden zum Besuche des Königs von Sachsen zu begeben.

Karlsruhe, 14. Okt. Die Witwe des am 3. Dezember 1906 verstorbenen Prinzen Karl von Baden, Gräfin Rosalia v. Rhena, ist an Herzleiden schwer erkrankt. Der bei der deutschen Gesandtschaft in Bern als Legationssekretär angestellte Sohn Graf Friedrich v. Rhena weilt seit einiger Zeit hier. (Die Gräfin v. Rhena hat am 10. Juni d. J. ihr 63. Lebensjahr vollendet).

Karlsruhe, 15. Okt. Gräfin Rhena ist heute nacht kurz vor 2 Uhr gestorben.

↳ Karlsruhe, 14. Okt. Das Präsidium des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen macht bekannt, daß die für das Jahr 1910 geplante Landesausstellung für Gewerbe, Kunst und Industrie in Karlsruhe, nicht, wie verschiedentlich verlautet, wegen der Weltausstellung in Brüssel verschoben, sondern zur festgesetzten Zeit abgehalten werden wird.

Karlsruhe, 14. Okt. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Badens beruft auf Sonntag den 18. Oktober eine Konferenz nach Karlsruhe ein, an welcher außer ihm die Landtagsfraktion sowie die Vorsitzenden der badischen Kreiswahlvereine und die Vertreter der Parteipresse teilnehmen werden.

* Heidelberg, 14. Okt. Die Schiffsahrt auf dem Neckar ist wegen des niedrigen Wasserstandes eingestellt.

↳ Mannheim, 14. Okt. Bei Herrn Oberbürgermeister Martin ist folgendes Telegramm eingelaufen: „Es ist der Großherzogin und mir rechtes Anliegen, unseren herzlichsten Dank zu wiederholen für den warmen Empfang, den die Hauptstadt Mannheim uns bereitet hat, und für alle Freund-

lichkeit, die uns in diesen unvergeßlichen schönen Tagen zuteil geworden ist. Friedrich Großherzog.“

* Mannheim, 14. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist heute abend hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Königshütte, 14. Okt. Auf der St. Anton-Sohle des Grubenschachtes der Königsgrube brach heute vormittag Feuer aus. Ein Teil der Belegschaft ist unbekleidet zutage gekommen. Bisher sind 6 Tote, darunter 2 Steiger, zutage gefördert worden. Gegen 100 Mann befinden sich noch in der Grube und müssen abgedämmt werden. Sie gelten teilweise als verloren, da sie sich innerhalb des Feuerbezirks befinden. — Einer späteren Meldung zufolge befindet sich die ganze Belegschaft in Sicherheit, da sie sich noch rechtzeitig durch Nebenschächte retten konnte. Tot sind der Steiger Rother und 2 Hauer, verletzt etwa 20 Mann. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Aus noch nicht festgestellter Ursache sind die Wetter vom gewöhnlichen Wege abgewichen. Bergwerksdirektor Wiesler, mehrere Ärzte und Hilfsmannschaften mit Rauchhelm befinden sich an der Unglücksstelle.

* Breslau, 14. Okt. Der Kaiser hat, der „Schlei. Ztg.“ zufolge, telegraphisch Bericht über das Grubenunglück in Königshütte eingefordert. Die Abdämmungsarbeiten gelten als beendet, sodaß mit Ausnahme der abgedämmten Strecke der Betrieb auf der Grube voraussichtlich morgen uneingeschränkt wieder aufgenommen werden kann.

Breslau, 15. Okt. Bei der Reichstagsersatzwahl Prenzlau-Angermünde erhielt Oberpräsidialrat v. Winterfeldt (kons.) 10 892, Maslow (lib.) 2 694 und Arbeitersekretär Wels (soz.) 2 892 Stimmen.

Hamburg, 14. Okt. Der Seeschiffsverkehr auf der Elbe ist seit gestern abend durch dichten Nebel gänzlich zum Stillstand gekommen. Der Nebel ist so dicht, daß die Schiffe weder stromaufwärts noch seewärts gehen können.

* Wilhelmshaven, 15. Okt. Die auf Suche ausgesandten Torpedoboote fahren in 3 Gruppen, die eine an der Westküste von Holstein, die 2. an der nordfriesischen und holländischen Küste, die 3. Helgoland entlang. Sämtliche Boote sind mit Funkensprecheinrichtung versehen.

Köln, 14. Okt. Die Spielbank in Spa wurde gestern durch Beamte aus Berviers geschlossen. Die Gendarmen schafften das Geld in Säcken weg und notierten die Spieler. Eine Wiederaufnahme des Betriebes ist ausgeschlossen.

Würzburg, 13. Okt. Die Mordtat, die am Abend des 22. August im Julianum verübt wurde, ist nunmehr aufgeklärt. Der 18 Jahre alte ehemalige Hausdiener im Julianum, Georg Schneider aus Stadel-Schwarzach, der am 27. September in Haft genommen wurde, hat gestern vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß er den Diener Hans Diemper ermordet hat. Schneider lag vom 19. Juni bis 20. August krank im Julius-Spital und wurde am letztgenannten Tage als geheilt entlassen. Inzwischen soll seine Stelle im Julianum besetzt gewesen sein, so daß man seitens des Schneider einen Racheakt annimmt. Es ist außer allem Zweifel, daß die Mordtat am Samstag den 22. August, abends 8 Uhr, ausgeführt wurde. Zwischen dem Mörder und dem ermordeten Diemper war bei der Portierloge ein Kampf entstanden. An der Wand fanden sich blutige Fingerabdrücke, welche zum Berräter wurden. Es wurde eine photographische Aufnahme dieser Abdrücke, der Finger Schneiders und des Diemper vorgenommen. Sachverständige stellten auf Grund des anthropometrischen Verfahrens fest, daß es Fingerabdrücke des Schneider seien. In die Enge getrieben, gestand nun dieser die Tat ein. Heute vormittag wurde Schneider an den Tatort ins Julianum verbracht, um dort vor dem Untersuchungsrichter eine Schilderung der Tat zu geben. Der Täter wird nicht vor den Schranken des Schwurgerichts erscheinen, da er bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war.

Feniketon.

8)

Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Beide, Schwiegervater wie Gemahlin, errieten aus den wirren Fieberphantasien des Kranken so ziemlich den Zusammenhang und sann auf ein wirksames Mittel, die beiden gefährlichen Mitwisser des blutigen Geheimnisses für alle Zeiten unschädlich zu machen. Hatte doch der Notar keinen Augenblick an dem wirklichen Mörder gezweifelt, in seinen Augen war es einfache und deshalb erlaubte Notwehr, wie er solches kühn als Zeuge vor Gericht zu erhärten sich vermaß.

Warum haßte die Kommerzienrätin den Erzieher ihres Sohnes mit so heftiger Erbitterung?

Hartmuths Erscheinung war schön und männlich, sie war es gewesen, welche sein Engagement betrieben — sie war die moderne Potiphar — es fiel dem ernsten, sittlichen Manne nicht schwer, die Rolle des Josef streng durchzuführen — der Haß bleibt sich zu allen Zeiten gleich wie die Leidenschaften der Menschen.

Dann fiel ihr Auge auf den neuen Prokuristen, der war listig wie ein Fuchs, geschmeidig wie eine Schlange und Genußmensch durch und durch.

Die beiden verwandten Seelen fanden und verstanden sich, sie hatten dem Erzieher, welcher mehr gesehen als für sie gut schien, den Untergang geschworen.

Der Kommerzienrat genas endlich, und mit der Gesundheit kehrte die Erinnerung, mit ihr die Ueberlegung zurück. Er kannte jetzt seine beiden gefährlichsten Feinde und mußte sie um jeden Preis unschädlich machen.

Die erste Unterredung mit seiner Mutter zeigte, daß er sie wirklich zu fürchten habe: sie sagte ihm mit dünnen Worten, daß sie gesonnen sei, das Testament umzustößen und ein zweites, gerechteres zu errichten.

Der Kommerzienrat lächelte und verließ die kindische alte Frau, wie er sie in seinen Gedanken nannte; er mußte sie schonen, um sie nicht zum äußersten zu reizen.

Doktor Wolff setzte gefällig ein solches Testament auf und ließ es sie unterschreiben. Sie verwahrte es sorgfältig, die gute alte Großmutter. Von dieser Stunde an wurde sie noch menschenscheuer und einsiedlerischer, selbst den lieben Enkel wollte sie nicht mehr sehen, geschweige denn den Erzieher.

Hartmuth war vom Gegenteil überzeugt, er ahnte die Wahrheit und konnte doch nichts ausrichten gegen den reichen Mann; war der Kommerzienrat Steinhöfer nicht einer der würdigsten und geachtetsten Männer der Hauptstadt?

Er fühlte, wie man ihm langsam den Boden unter den Füßen entzog, ja, wie man sogar hartnäckig versuchte, das Kind von ihm zu entfernen — es gelang nicht. Eginhard hing nach jedem Versuche desto inniger und fester an ihm.

Daß der Kommerzienrat nach jener fürchterlichen Nacht den Mitwisser des blutigen Geheimnisses fürchtete und haßte, war ihm klar, ebenso, daß er jedes Mittel benutzen würde, ihn vollständig unmöglich zu machen, das heißt gänzlich zu verderben.

Hartmuth war doppelt auf seiner Hut, er schien ganz allein der Erziehung seines Bögling zu leben und von allem, was um ihn vorging, keine Notiz zu nehmen. So hoffte er, die Furcht des Mörders einzuschläfern.

Er täuschte sich, eine solche Furcht ist nicht einzuschläfern.

Monate waren verflossen, der Lenz mit seiner ganzen Pracht ins Land gekommen.

Es war ein herrlicher Maitag, der Fabrikherr feierte seinen Geburtstag, das ganze

— Eine Bismarckhuldigung. Am 18. Oktober wird in der Walhalla bei Regensburg, die Ludwig I. von Bayern als dauerndes Denkmal deutschen Ruhmes und deutscher Größe errichtet hat, eine Büste Ottos v. Bismarck, des ersten Kanzlers des deutschen Reiches, feierlich enthüllt werden. „Schon bei Lebzeiten“, so sagte Fürst Bülow, der heute an Bismarcks Stelle steht, kürzlich in Rorderney einem Gaste, „sahen Bismarck in die Walhalla einzugehen. Jetzt weilt er dort für immer, und nicht nur in der Regensburger Walhalla. Es vollzieht sich an Bismarck vor unseren Augen, was die Griechen meinten, wenn sie den Zeus einen Herakles in den Olymp emporheben ließen“. Zehn Jahre nach seinem Tode, wie die Vorschrift des Gründers es für alle Walhall-Genossen will, nimmt Bismarck seinen Platz im deutschen Ruhmestempel ein, würdig dieses symbolischen Aktes wie je einer vor ihm gewesen. Die Feier, der alle deutschen Herzen frohe Zustimmung entgegenbringen, soll äußerlich in begrenztem Rahmen sich abspielen, dem indessen Größe und Feierlichkeit nicht mangeln. Prinzregent Luitpold von Bayern wird durch den Ministerpräsidenten Frhrn. v. Bodewils vertreten sein, an der Spitze der Festgäste erscheint Reichskanzler Fürst Bülow, mit ihm Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg, ferner nehmen teil der bayrische Kultusminister v. Behner, die beim königl. Hof in München beglaubigten Gesandten der Bundesstaaten, sowie die Präsidenten und Vizepräsidenten des Reichstags, der bayrischen Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten, Regierungsvertreter der Pfalz usw. Außer der offiziellen Enthüllungsfest mit einer Festansprache des Frhrn. v. Bodewils in der Walhalla erfolgt, vom Magistrat der Stadt Regensburg veranstaltet, ein Huldigungsakt vor der Walhalla und eine Festversammlung, bei der der Präsident der bayr. Akademie der Wissenschaften, Geh. Rat Prof. Dr. v. Heigel, die Festrede halten wird. Aus der nahen und weiteren Umgebung und aus dem ganzen Reiche wird der Zuzug von privaten Festgästen voraussichtlich sehr groß werden.

Schweiz.

* Bern, 15. Okt. Die vermissten 3 Bergsteiger wurden bei Linzen halberfunden und ausgehungert aufgefunden. Sie hatten 3 Mal auf Felsen übernachtet müssen.

Franreich.

* Charleville, 15. Okt. In Gegenwart von etwa 60 Mitgliedern der deutschen Vereinigung zur Erhaltung der militärischen Gräber wurde in Beaumont ein Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht vom 30. August enthüllt. Es wurden Kränze auf den Gräbern der französischen und deutschen Soldaten niedergelegt. Der Unterpräfekt von Sedan wohnte der Feier

Personal sollte mitfeiern. Die Fabrik war an diesem Tage geschlossen.

Man fuhr aufs Land, das ganze große Haus war verödet. Eginhard war untröstlich darüber, daß Hartmuth daheim blieb, er hatte keine Einladung erhalten.

Als es Abend wurde, ging der Lehrer aus, um noch einen Spaziergang zu machen. Der alte Diener sah ihn fortgehen und verschloß, der Sicherheit halber, die Haustür; er mußte, daß sich just heute große Versammlungen im Hause befanden, doch tröstete er sich mit dem Ungeheuer von Bulldogge, des Herrn Liebling, welcher als sicherer Hüter des Hauses vor dem Comptoir seinen Platz eingenommen hatte und, den Kopf auf die mächtigen Säulen gedrückt, den Schlaf des Gerechten schlief.

Einmal schlug er an, knurrte dann, wie er's bei einem alten Bekannten zu tun pflegte und schlief weiter.

Der alte Diener meinte für sich, Herr Hartmuth müsse zurückgekommen sein und nickte ebenfalls ruhig weiter.

Dieser war indessen bei dem herrlichen Wetter weiter gegangen, als er beabsichtigte; die laue Nachtluft, der erste Nachtigallenruf, der Blütenduft des Lenzes, alles vereinigte sich, um ihn in jene träumerisch-wehmütige

bei und versprach im Namen der Regierung für die Erhaltung der Denkmäler Sorge tragen zu lassen.

Norwegen.

* Molde, 14. Okt. In Ersholmen, in der Nähe von Lud-Fiskerleje, hat heute nachmittag ein Fischer den Luftballon Helvetia eingebracht. Der Ballon war am Sonntag abend in Berlin aufgestiegen. Er fiel bei Ersholmen, da das Gas ausgeströmt war. Die beiden Luftschiffer konnten im letzten Augenblick gerettet werden. Der Ballon wurde an Land gebracht.

Rußland.

* Petersburg, 14. Okt. In den letzten 24 Stunden bis heute mittag sind 54 Neuerkrankungen und 27 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Choleraerkranken beträgt 1024.

Amerika.

* New-York, 14. Okt. In den Wagenschuppen der New-Yorker Motordroschken-Gesellschaft, deren Chauffeure ausständig sind, wurde eine Bombe geworfen, die eine große Panik hervorrief.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

* Berlin, 14. Okt. Reichskanzler Fürst Bülow empfing im Laufe des heutigen Tages die Botschafter der Türkei, Japans und Englands und konferierte mit ihnen über die politischen Tagesfragen. Wie wir hören, dürften sich hieran Empfänge auch anderer Vertreter der auswärtigen Mächte schließen. Gestern hatte der Kanzler eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter; sie ergab im wesentlichen ein volles Einvernehmen der beiden Staatsmänner in allen Fragen der auswärtigen Politik.

* Köln, 14. Okt. Der deutsche Gesandte hat, wie die „Köln. Ztg.“ aus Sofia meldet, der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß, solange Bulgarien sich nicht bereit erklärt, seiner Verpflichtung gegen die Türkei nachzukommen und die Orientbahn wegen ungesetzlicher Beschlagnahme zurückzugeben, oder eine Tagesschädigung von 15 000 Frs. an die Betriebsgesellschaft zu bezahlen, die Frage der Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens nicht erörtert werden könne.

* Wien, 15. Okt. Die neuerlichen Vorstellungen Oesterreich-Ungarns in Konstantinopel wegen des Boykotts und der Angriffe auf österreichische Warenlager sind sehr nachdrücklich gewesen.

* Belgrad, 15. Okt. An den gestrigen Demonstrationen beteiligten sich gegen 5—6000 Personen. Unter denen, die „Nieder mit Oesterreich“, „Krieg mit Oesterreich“ riefen, waren auch Offiziere in Uniform.

* Smyrna, 14. Okt. An der Küste Kleasiens, gegenüber der Insel Rhodus, sind 6 englische Kreuzer eingetroffen.

Stimmung zu versetzen, welche uns der Wirklichkeit entrückt und das Alltagsleben von uns abtreibt.

Stunde um Stunde verrann, es wurde Mitternacht — Hartmuth befand sich mitten in dem schönen Walde, welcher sich unmittelbar vor der Stadt ausdehnt.

Durch die dunkeln Kronen der Bäume brach sich das silberne Mondlicht und spiegelte in tausend zitternden, phantastischen Bindungen zu den Füßen des einsamen Wanderers.

Er mußte heimkehren und eilte mit raschen Schritten heimwärts.

Dort lag das Landhaus des Kommerzienrats wie damals in jener Schreckensnacht, als er vom Grabe des Gemordeten zurückkehrte, vom bleichen Mondlichte beleuchtet.

Noch immer hauste in jenen Räumen die Großmutter, die so wunderbar vom Tode Erweckte. Hartmuth konnte der Versuchung sie möglicherweise sehen oder vielleicht gar sprechen zu können, nicht widerstehen.

Er schritt geräuschlos näher und spähte forschend an den Fenstern umher. Dort hoch oben im Erker brannte ein schwaches Licht, es mußte die Schlafkammer der alten Frau sein. Er dachte an die Kinder seines Freundes, legte rasch, ohne sich zu besinnen,

Bereins-Nachrichten.

— Durlach, 14. Okt. Am Montag den 12. d. M., nachmittags von 5 Uhr ab, hat das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps als Schluß-Übung eine größere Haupt-Übung abgehalten, welcher etwa folgende Idee zugrunde gelegt war: Während eines heftigen Gewitters zur Nachtzeit hat der Blitz in das Hinterhaus des Metzgermeisters Geyer in der Herrenstraße eingeschlagen und dieses Gebäude, wie auch einen Teil der angrenzenden Nachbargebäude sofort in Brand gesetzt. Ein orkanartiger Sturm von Nordwest her überschüttet die ganze Nachbarschaft mit Flugfeuer, so daß die ziemlich älteren Hintergebäude von dem Feuer ergriffen werden und das ganze Gebiet der Herrenstraße (rechte Seite) von Großfeuer betroffen ist. Die Feuerwehr hat daher mit allen ihren zu Gebote stehenden Lösch- und Rettungsgeräten den Angriff aufgenommen und hatte bei der großen Ausdehnung ein reichliches Stück Arbeit zu bewältigen. Ruhig und sicher gingen die Führer mit ihren einzelnen Zügen vor, und als das Objekt von allen Seiten her mit 14 guten Schlauchleitungen gefaßt werden konnte, bestand kein Zweifel mehr, daß damit das Ende des Feuers besiegelt war. Es wurde dann das Signal „das Ganze halt“ gegeben und seitens der beiden Kommandanten Preiß und Bull den tit. Behörden und Eingeladenen die Übung an Hand eines Planes erklärt. Die bei Blitzischlägen ev. vorkommenden Unfälle wurden von der Sanitätsabteilung unter Führung des Korpswundarztes Louis Goldschmidt in anschaulicher Weise markiert und verbunden. Auf das Signal „Rückzug“ sammelte sich das Korps in der Kelterstraße zum üblichen Vorbeimarsch, der, wie die ganze Übung selbst, flott von statten ging. Zur Besichtigung der Übung hatten sich eingefunden: der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Herr Oberamtmann May, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, eine Vertretung des Gemeinderats, des hiesigen Offizier-Korps, der freiwilligen Feuerwehren Berghausen und Rintheim, sowie eine große Anzahl außerordentlicher Mitglieder des Korps. Die Herren Vertreter der Staats- und Gemeindebehörde (Löschdirektion) sprachen nach Beendigung des Vorbeimarsches dem Kommando besten Dank für die Einladung sowohl wie für die schöne Übung aus und auch die übrigen Eingeladenen schlossen sich den tit. Behörden an. Mit dieser Übung hat die hiesige freiwillige Feuerwehr gezeigt, daß sie imstande ist, auch bei größeren Brandfällen ohne fremde Hilfe tüchtig zuzugreifen zu können, doch ist auch hier nicht zu verhehlen, daß das Korps noch einer etwas besseren Ausrüstung bedarf und auch an seinem derzeitigen Stand von 200 aktiven Mitgliedern zum mindesten festhalten muß.

eine hohe Leiter, welche im Garten lag, an die Mauer und stieg mit turnerischer Behendigkeit hinauf.

Von den Fenstern des Erkers, welche in den Garten hinausgingen, waren die Vorhänge zurückgeschlagen und die Fenster geöffnet. Die Großmutter saß an ihrem Tische und las, die alten schwachen Augen mit einer Brille bewaffnet, in einem großen Schriftstück. Seitwärts schlummerte eine rüstige Wärterin in einem Lehnstuhl.

Die alte Dame schaute sich wiederholt mit einer Art Besorgnis nach der Schlafenden um, als fürchte sie, von dieser überrascht und in ihrem jetzigen Vorhaben gestört zu werden.

Sie nahm jetzt eine Feder zur Hand und begann zu schreiben, von sichtlich Angst vor der Wärterin beherrscht; jetzt war sie zu Ende, streute Sand darüber und setzte ein Siegel unter ihren Namen, wie es schien. Als die Schlafende sich im Lehnstuhl herumwarf, verbarg sie zitternd das Schriftstück.

(Fortsetzung folgt.)

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit 8monatlicher Vorfrist am **Montag den 19. I. Mts., vormittags 9 Uhr,** aus den Schlägen 1 27 und 28 des Distrikts Oberwald 59 Ster Scheit- und Prügelholz öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Saum beim Killisfeld. Waldbüter Verch in Durlach zeigt das Holz vor. Durlach den 14. Oktober 1908.

Der Gemeinderat.

Anstreicherarbeiten-Vergebung.

Für die Verlegung des Bahnhofs Karlsruhe haben wir den Anstrich von drei eisernen Brücken mit 9900 qm Strichfläche im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen hiezu können auf unserer Kanzlei Ettlingerstraße 39, III. Stock, eingesehen werden, woselbst der Verdingungsanschlag unentgeltlich abgegeben, jedoch nicht nach auswärts versandt wird.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

Samstag den 24. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr.

portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Karlsruhe, 14. Okt. 1908.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert Unterzeichneter wegen Wegzugs

Freitag den 16. Oktober, nachmittags halb 2 Uhr,

Friedrichstraße 5, 3. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

3 aufgerichtete Betten mit Koft und Matrasen, 2 Chiffoniers, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 4eckige Tische, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 Kronleuchter, 1 Bücherstapel, verschiedene Stühle, 1 großes Vogelkäfig, 1 kleiner eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaf, Spiegel, Bilder, Nippachen, Küchengeschir und sonst verschiedener Hausrat. Bemerkte, daß sämtliche Gegenstände bereits noch neu sind.

Durlach, 13. Okt. 1908.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

Obstgut

zu verpachten, mit oder ohne Gebäude, ganz oder geteilt. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Metallschleifer

finden in unserer neuen Fabrik fortlaufende, gutbezahlte Beschäftigung. Es ist auch verheirateten Metallschleifern Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Briefl. Offerten sind zu richten an **Süddeutsche Metallwerke, G. m. b. H., Waldorf (Baden).**

Ein Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. Näheres Hauptstraße 25, Hth. 2. St.

6-7000 Mark

als 2. Hypothek auf mass. gebautes Landhaus zu 5% sofort gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Gute Münchner Bierrettich,

Stück 5 S,

Schöner Blumenkohl,

Stück 20 S,

Pfundbirnen zum Kochen,

3 Pfund 35 S,

Tafelzwetschgen,

1 Pfund 10, 10 Pfund 80 S,

sind zu haben bei

Wilh. Giese, Herrenstr. 7.

Zimmer,

schön möbliert, zu vermieten

Palmalienstraße 2.

Kapital-Gesuch.

Nach Berghausen werden auf 1. Eintrag 1500-2000 Mk. als bald gegen vierfache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gesl. Offerten unter **K. B. postlagernd Durlach.**

Ein alleinstehender Privatier sucht per sofort oder später ein anständiges, braves, solides **Mädchen**, welches gegen gute Behandlung die Führung einer Haushaltung zu besorgen hat. Offerten unter Nr. 318 an die Exp. d. Bl.

Alder, 11,08 a oberhalb des neuen Friedhofs, zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen **Herrenstraße 27, 1. St.**

Ein guterhaltener **Einspänner-Steinwagen** und eine junge großtrachtige **Kuh** wegen Todesfalls preiswert zu verkaufen **Gröningen, Kelterstraße 15.**

Eine guterhaltene **Zither** mit Kasten billig zu verkaufen **Rammstraße 16, 2. St.**

Guterhaltenes Pianino billig zu verkaufen **Gröningerstraße 23 III.**

Ein blaues **Fierschürzchen** verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

1 Firmenschild, 1 Stange mit Haken für Schausenster und 1 Schausensterlampe zu verkaufen **Hauptstraße 24, 3. Stock.**

Für 20 Pfennig können über 100 Portionen Suppen, Saucen, Salate, Gemüse gewürzt werden, — so billig u. ausgiebig ist

Knorr-Sos.

Unstreitig das Beste in seiner Art.

Unter uns

gefragt, die beste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten **Santunreinigkeiten** u. **Sautauschläge**, wie Milchesser, Finnen, Flechten, Blitthen, rote Flecke etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.



Von heute an wieder großer Vorrat in neuen u. gebrauchten **Fässern**

bei **E. Zink, Karlsruhe, Waldhornstr. 45,** und **W. Schneider** in Aue bei Durlach.

Auch **Lagerfässer** sind zu haben, oval u. rund, von 1600-30000.

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Filderstrasse 63, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. Garantie für gute Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näheres durch die Direktion:

M. J. Kieser, Ingenieur.

Oefen! Herde!

Habe große Partie irische Oefen, rund und viereckig, sowie Kochöfen, Füll- und Oualöfen, Herde in allen Größen, 2 Wirtschaftsherde, 130 lang, 120 lang, wegen Ueberfüllung meines Lagers billig zu verkaufen. **Max Flechtner, Karlsruhe, Herd- und Oefenfabrik, Adlerstraße 28.**

Am 15. Okt. und 1. Nov. d. J. beginnen meine beliebten **Tanz-Kurse** und bitte um gefl. Anmeldung. **Tanzinstitut R. Landmesser** Karlsruhe, Lachnerstr. 14 II.

Emmericher Waren-Expedition **KAFFEE, THEE, CACAO** etc. J. Burgstahler, Adlerstr. 11.

Heute frisch eintreffend **echte Holländer Schellfische** mittelgroß Pfund **25 S** **Backschellfische** Pfund **18 S** empfehlen **Pfannkuch & Co.** Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

In jedem Haus bewirkt man jetzt zum Kochen, Braten, Backen nur noch **„Polmin.“**

Herr
Doktor,
was sollen wir
unserer
Anna
gegen den
Husten
geben?
(Antwort siehe
unten).



Oskar Gorenflo
Hoflieferant,
Hauptstr. 10. Telephon 37.
empfiehlt täglich eintreffend:



Frischgeschossene
Hasen - Hasen
per Stück von 2.80 an,
auch Teilstücke,
Rebhühner, Fasanen,
Wildenten, Wachteln,
Rehe, Ziemer, Schlegel,
Büge, Ragout,
Hirsche.



Früchgeschlachtete
Straßburger Bratgänse,
auch Teilstücke,
Wetterauer Gänse, junge Enten,
Tauben, junge Hähnen,
Emmentaler Hühner.



Lebendfrische
Holländer Schellfische,
Blaufelchen,
Rheinzander, Salme,
Bardche, Weißfische.
NB. Wild, Fische und Ge-
flügel auf Wunsch fein ge-
spickt, Koch- und bratfertig
ohne Arbeitsberechnung.

Kopflinse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers
Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75193.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von
Schuppen, befördert den Haarwuchs, ver-
hütet Zuzug von Parasiten. Wichtig für
Schulkinder. Flasche 50 Fig.
Jundts Einhorn-Apotheke.

Geben Sie Ihrer
Anna
**Fenchel-
Honig**
gegen Husten
(bestes
Linderungsmittel)
in Fl. à 30 u. 50 S,
aber nur
aus der
Alderdrogerie
Aug. Peter,
Hauptstraße 16.



Anzeige und Empfehlung.
Unsere Filiale befindet sich während
des Umbaues im
2. Stock des gleichen Hauses,
Hauptstraße 43.
Färberei und chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz A. G.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts gewähre ich auf sämtliche Artikel
10 bis 20% Rabatt.
Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten,
Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
Starke Rohr- und Arbeitstiefel und Hausschuhe unter
Fabrikpreisen, garantiert gute Ware,
Wollwaren, Kurzwaren, Arbeitskleider, Schürzen,
Schwämme, Tabakpfeifen,
Abgelagerte Cigarren, beste Fabrikate, unterm Ankaufspreis
stückweise.
Karl Schaber, Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.

Empfehle
Lodenjoppen für Herren u. Knaben
Paletots " " " "
Capes " " " "
in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Krämers Konfektionshaus
Durlach, Hauptstraße 76

Süßer Gimmeldinger
trifft Samstag früh ein.
U. Scharhammer.

Kleiderstoffe, neueste Dessins, Manufaktur-,
Aussteuerwaren, Bettfedern,
Herren-, Frauen- und Kinderwäsche,
eine große Partie Kleider- u. Blusen-Reste
offert zu denkbar niedersten Preisen
Josef Dietz, Kelterstrasse 35.

Speisekartoffeln
liefert für den Winterbedarf in verschiedenen Sorten. Muster stehen
zu Diensten.
Telephon 182. **Karl Zoller, Mittelstraße 10.**

Ständig verlangt wird
MAGGI'S Würze mit dem
Kreuzstern.
Das Beste ist immer das Billigste!
Angelegentlichst empfohlen von
Philipp Luger u. Filialen.

Prima saure Mostäpfel,
prima Pfälzer Mostbirnen
werden auf dem Bahnhof in Durlach ausgeladen
Telefon 203. **Gebr. Seller, Aue.**

Dankagung.
Für die herzlichste
Teilnahme beim Hin-
scheiden unseres un-
bergeßlichen Vaters,
Baters, Schwagers
und Onkels
Ernst Jerrweck,
Former,
spreche ich meinen wärmsten
Dank aus.
Besonderen Dank der Näh-
maschinenfabrik Grigner, dem
Feuerbestattungsverein und
dem Arbeiterbund Vorwärts.
Durlach 15. Okt. 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosine Jerrweck Witb. u. Kinder.



Samariter-Verein Durlach.
Den Mitgliedern zur Kenntnis,
daß heute abend 9 Uhr unsere
regelmäßigen Instruktionsstunden
beginnen. Junge Leute, die ge-
sonnen sind, den Samariterkurs
mitzumachen, können sich ebenfalls
9 Uhr im Restaurant zum Schöble
anmelden. **Der Vorstand.**

Neuen süßen Wein
— Ia. Qualität —
empfiehlt billigt
C. Frantzmann, Weinhandlung.
Fortwährend frische
Gansleberwurst
Trüffelwurst
Sardellenleberwurst
Braunschweigerleberwurst
Thüringerleberwurst
Berthemerleberwurst
empfiehlt
Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Heute (Donnerstag):
Großes
Schlachtfest.
Hierzu ladet ein
J. Emmert zur Blume.

3000
Dosen Schuh-Crème
verkaufe ich wegen fremdem Firma-
druck unter Fabrikpreisen
2 Dosen 20 Pfennig.
Schuhwaren
für jeden Stand zu ganz ermäßigten
Preisen.
Eigene Schuhmacherei.
Gottfried Stiefel
Hauptstrasse 28
gegenüber der Kaserne.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen
Weingarterstraße 13, 3. St.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.
Borausichtliche Bitterung am 16. Okt.
Boreerst keine wesentliche Veränderung.